A-3 Mehrwertsteuer frauenfreundlich gestalten

Gremium: Landesfachgruppe Frauen
Beschlussdatum: 16.05.2018
Tagesordnungspunkt: 4. Anträge

Antragstext

1 Frauen werden finanziell nicht nur beim Lohn benachteiligt. Monatlich benötigte
2 Hygieneartikel werden bei der Mehrwertsteuer als „Luxusgegenstände“ betrachtet,
3 weshalb Frauen einen Mehrwertsteuersatz von 19% für diese Produkte zahlen. Es
4 lässt sich berechnen, dass zum Beispiel eine 45-jährige Frau bislang rund 7.200
5 Euro für ihre Periode gezahlt hat, davon 1.350 Euro Steuern. Doch besonders
6 Obdachlose, Auszubildende/Studentinnen und Frauen mit Hartz IV oder geringem
7 Einkommen sind von dem hohen Mehrwertsteuersatz für Frauenhygieneartikel
8 belastet.

9 Eingeführt wurde der ermäßigte Mehrwertsteuersatz von 7% für „Produkte des
10 täglichen Bedarfs“, um „bestimmte Güter des lebensnotwendigen Bedarfs“ zu
11 verbilligen. Doch die Liste der Ausnahmen geht weit über den lebensnotwendigen
12 Bereich hinaus: Schnittblumen, Hotelübernachtungen, Katzenfutter,
13 Skiliftfahrten. Für Briefmarken gilt sogar ein Mehrwertsteuersatz von 0%. Doch
14 notwendige Frauenhygieneartikel werden leider nicht bedacht, obwohl sie von der
15 Hälfte der Bevölkerung regelmäßig genutzt werden und damit sehr wohl zum
16 täglichen Bedarf gehören.

17 Nach EU-Gesetzgebung müssen Hygieneprodukte mit 5% besteuert werden. Dieser
18 Grenze sollte sich angenähert werden, denn im internationalen Vergleich ist
19 Deutschland ist neben Schweden das einzige EU-Land, das Frauenhygieneartikel
20 derart hoch besteuert. Vorreiter in diesem Bereich ist Kenia, wo seit 2011 auf
21 Hygieneartikel für Frauen keine steuerlichen Abgaben mehr entfallen dürfen. Auch
22 Kanada zog schnell nach. Frankreich senkte 2015 die Mehrwertsteuer für
23 Frauenhygieneartikel von 20 auf 5,5% und nimmt dadurch Steuereinbußen von 55
24 Millionen Euro im Jahr in Kauf.

25 Das willkürliche Mehrwertsteuersystem in Deutschland gilt es zu beenden, denn
26 Frauen zahlen in dem Fall dafür Mehrwertsteuern, dass sie Frauen sind. Der Staat
27 soll nicht am Frau-sein verdienen.

28 Frauenhygieneartikel keine Luxusgegenstände, sondern Notwendigkeiten.

29 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Sachsen-Anhalt setzen sich für eine Reform des
30 Mehrwertsteuersystems ein. Die Kategorie „Produkte des täglichen Bedarfs“ muss
31 im Zuge dessen neu definiert werden und zukünftig auch Frauenhygieneartikel
32 beinhalten.

33 Umweltfreundliche Alternativen betrachten wir als förderungswürdig. Für diese
34 sollte Mehrwertsteuer von 5% anfallen.